

SIA

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 5-6: **Was hinter FABI steckt**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe: Chancengleichheit kontra Verfahrenseffizienz?

Auslober diskutierten mit Architekten und Planern auf einem von Stadt und Kanton Zürich sowie dem SIA veranstalteten Workshop über Für und Wider des Wettbewerbs im offenen Verfahren.

Text: Lucienne Köpfler

Die in den letzten 15 Jahren in Wettbewerben zunehmend praktizierte Präqualifikation erschwert den Marktzutritt für Architekten ohne Erfahrung in der entsprechenden Bauaufgabe massiv: In der Deutschschweiz, so beklagt hochpartierre.wettbewerbe-Redaktor Ivo Bösch, seien mittlerweile rund 75% der Wettbewerbe selektiv, während in der Romandie drei Viertel offen durchgeführt würden. Diese Akzentverschiebung war ein intensiv diskutierter Aspekt des am 28. November in Zürich veranstalteten Workshops «Wettbewerbsverfahren in Diskussion». Die Initiatoren hatten sich entschlossen, die seit 2002 bestehende Veranstaltung mit dem von hochparterre.wettbewerbe durchgeführten Städtebaustammtisch zu verbinden.

Wie kommt man zur besten Lösung?

Es widerspreche der Grundidee des offenen Wettbewerbs, die Teilnehmerzahl im Vorfeld zu reduzieren, so der Tenor der anwesenden Architekten. Die Kernfrage lautet: Wo liegt der Grund, das Teilnehmerfeld zu limitieren? Um den Verwaltungs- und Kostenaufwand der Beurteilung zu minimieren, so das Argument auf Ausloberseite; zudem genieße man das Imageplus eines Konkurrenzverfahrens und könne bei der Auswahl der richtigen Büros zugleich davon ausgehen, ein gutes Projekt zu bekommen, das souverän umgesetzt werde – so die entwaffnend offenen Argumente von Martin Hinz, Bauchef der Migros Ostschweiz.

Unbestritten war die Bedeutung des offenen Wettbewerbs als Nachwuchsförderung. Ausserdem

bietet er harte Vorteile: Er ist juristisch weniger anfechtbar und zudem das kürzeste Verfahren.

Wie lassen sich die Vorteile der Verfahren kombinieren?

Wollen Auslober unerfahrene und unbekanntere Büros nicht pauschal aus dem Rennen nehmen, besteht die Möglichkeit, im Rahmen des selektiven Verfahrens junge Büros als Bewerber am Verfahren teilnehmen zu lassen – im Idealfall kristallisiert sich für die Auslober dann das beste Projekt aus einer grossen Anzahl erfahrener und unerfahrener Architekten heraus. In der Realität passiert das aber selten, und nur wenige unerfahrene Büros werden an der Präselektion ausgewählt.

Selektives Verfahren für komplexe Bauaufgaben

Ein auch im Workshop immer wieder genanntes Argument für einen Wettbewerb im selektiven Verfahren war, dass komplexe Bauaufgaben ein spezifisches Wissen erfordern und dies nur von Planern mit einem entsprechenden Erfahrungsschatz eingebracht werden kann.

Allerdings zeigten drei von vier Beispielen, die beim Workshop zur Diskussion kamen, dass auch komplexe Entwurfsaufgaben geeignet sind für Wettbewerbe im offenen Verfahren: So schrieb der Kanton Zürich gemeinsam mit der ETH und der Uni Zürich einen offenen Wettbewerb für ein Forschungszentrum für nachhaltige tierische Lebensmittelproduktion aus. Dabei waren spezielle Kenntnisse über Tierhaltung nötig. Auch war eine Rindviehvorführhalle zu planen,

ein bisher unbekannter Gebäudetyp. Um Chancengleichheit zu gewährleisten, bot der Auslober den Teilnehmern unter Wahrung der Anonymität eine Beratung in Bezug auf die spezifischen Fragen an. Dieses und andere vorgestellte Beispiele zeigten, dass auch Bauaufgaben mit komplexen Nutzungsanforderungen gut im offenen Verfahren durchgeführt werden können.

Unerfahrene Bauherren scheuen das Risiko

Im Gespräch mit Michael Hauser, dem Stadtbaumeister von Winterthur, stellte sich zudem heraus, dass die Wahl der Verfahrensart stark davon abhängt, ob eine Bauherrschaft erfahren ist oder nicht. Auftraggeber, die seit Langem kein Projekt mehr realisiert haben, scheuen das Risiko, dass bei einem Wettbewerb im offenen Verfahren ein unerfahrener Architekt das Rennen macht. Da sie selbst keine Routine haben, verlassen sie sich für die Realisierung ihrer Bauaufgabe gern auf einen Pool von im Vorfeld ausgewählten Architekturbüros. Dagegen ist der offene Wettbewerb für Architekten und Planer eine wichtige Chance, ihr fachliches Profil zu erweitern und sich damit neue Aufgabengebiete zu erschliessen.

Die Diskussion endete mit dem Vorschlag Michael Hausers, der SIA könne Genossenschaften, Gemeinden, staatsnahe Betriebe und Stiftungen an einem runden Tisch fragen, was ihnen fehle, um mehr offene Wettbewerbe auszuloben. •

Lucienne Köpfler, Dipl. Arch. ETH/SIA, Assistentin Wettbewerbe und Studienaufträge SIA

Fort- und Weiterbildung

Neu im Programm: Webinare

SIA-Form baut sein Weiterbildungsprogramm aus und ergänzt es durch Kurse im Long-Distance-Learning-Bereich, die Webinare. Hierbei nimmt der Interessent nicht mehr vor Ort, sondern über eine Internetleitung an einem vorbestimmten Zeitpunkt an Kursen teil. Das Angebot umfasst Kurse zu MS-Office, Stakeholder Management und der virtuellen Leitung von Baubesprechungen.

Das gesamte Angebot an Webinaren und weitere Kurse finden Sie unter www.sia.ch/form

ANLASS	THEMA	TERMIN/CODE	KOSTEN
Vom Interessens- gegensatz zur -gemeinschaft: das Projektbündnis	Das Projektbündnis ist ein Vertrags- und Managementkonzept für komplexe Bauvorhaben, das eine effektive und konfliktvermeidende Zusammenarbeit fördert. Nach einer Einführung in das Modell werden unterschiedliche Anwendungsgebiete präsentiert.	13.2., Zürich 17.00–19.00 Uhr [IP02-14]	150.– ^{FM} 200.– ^M 300.– ^{NM}
Unsicher in Lohn- fragen und Sozial- versicherungen?	Von der selbstständigen Führung einer Lohnbuchhaltung über Sozialversicherungsthemen beantwortet der Kurs fachgerecht alle Fragen, die in diesem Zusammenhang im Berufsalltag auftreten.	4.3., Zürich 8.30–17.00 Uhr [ULS01-14]	600.– ^{FM} 700.– ^M 800.– ^{NM}
Erfolgreich im Netz – Internet kompakt	Das Seminar zeigt an zahlreichen Beispielen und anhand der Internetseiten der Teilnehmer, wie Ingenieure und Architekten ihre Online-Präsenz in ein attraktives Kommunikations- und Marketing-Instrument verwandeln können.	10.3., Zürich 15.30–19.00 Uhr [EI02-14]	300.– ^{FM} 400.– ^M 550.– ^{NM}
Gründung Planungsbüro	Von der Wahl der geeigneten Rechtsform über die nötigen Versicherungen und Finanzierungsmodelle bis hin zum Thema Bürokosten erläutert der Kurs alle wichtigen Aspekte rund um die Gründung eines Planungsbüros.	14.3., Zürich 9.00–16.00 Uhr [GP11-14]	350.– ^{FM} 450.– ^M 550.– ^{NM} 100.– ^{Studenten}
Risikomanagement in der Lieferkette	In Zeiten zunehmender Globalisierung und des stetig wachsenden Bedürfnisses nach Transparenz birgt die Lieferkette eines Unternehmens wachsende ökologische und soziale Risiken. Der Kurs vermittelt Methoden, diese zu erkennen und zu meistern.	19./26.3., Olten [sanu-14UMRM]	1250.– ^{FM} 1500.– ^M 1750.– ^{NM}
Kompetente Mitarbeiter- gespräche	Der Kurs vermittelt die Grundlagen der Personal- und Leistungsbeurteilung als Führungsinstrument. Es geht darum, den Zusammenhang zwischen Unternehmensstrategie und den Schlüsselkompetenzen des Einzelnen zu erkennen und diese bestmöglich zu aktivieren.	21.3., Zürich 8.30–12.00 Uhr [MAG01-14]	300.– ^{FM} 400.– ^M 550.– ^{NM}
Professionelle Personal- rekrutierung	Der Referent führt ein in die Grundlagen des Personalgewinnungsprozesses. Er stellt Instrumente zur Rekrutierung des richtigen Mitarbeitenden sowie Methoden zur Einschätzung der Persönlichkeit und Motivation des Bewerbenden vor.	28.3., Zürich 8.30–12.00 Uhr [PPR01-14]	300.– ^{FM} 400.– ^M 550.– ^{NM}
Kulturelle Werte von Baum und Wald in der Stadt	Die Standortbedingungen für Wald, Bäume und Gehölze im urbanen Raum sind speziell. Der Kurs zeigt Lösungsansätze und Grundlagen auf für eine nachhaltige Grünflächenbewirtschaftung unter Berücksichtigung der zahlreichen und teilweise widersprüchlichen Ziele. Im Vordergrund stehen dabei gesellschaftliche Fragen.	28.3., Olten 9.00–17.00 Uhr [FWL235]	320.– ^{FM} 320.– ^M 370.– ^{NM} 100.– ^{Studenten}
Baukommuni- kation als Erfolgsfaktor	Die Teilnehmer erhalten einen ersten Einblick in Grundlagen erfolgreicher Baukommunikation. Sie verstehen, weshalb frühzeitige und transparente Kommunikation wesentlicher Erfolgsfaktor für ein Bauvorhaben sein kann und wie man die Weichen von Anfang an richtig stellt.	31.3., Zürich 17.00–19.30 Uhr [BKOM01-14]	200.– ^{FM} 250.– ^M 350.– ^{NM}



ANLASS	THEMA	TERMIN/CODE	KOSTEN
Stark und erfolgreich in Verhandlungen	Von der Psychologie in Verhandlungssituationen über rhetorische Taktiken bis hin zur Körpersprache erläutert der Workshop Wege und Methoden für zielgerichtete Verhandlungen.	1.4., Zürich 13.30–17.00 Uhr [VO05-14]	300.– ^{FM} 400.– ^M 550.– ^{NM}
Strategien für eine Medienlandschaft im Umbruch	Das Seminar behandelt Grundlagen der PR-Arbeit von Architekten und Planern – unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Umbrüche in der Medienlandschaft. Der Referent macht zudem vertraut mit der Denkweise von Journalisten und gibt Tipps für den Kontakt zu Redaktionen.	3.4., Zürich 9.00–17.00 Uhr [SMU01-14]	600.– ^{FM} 700.– ^M 800.– ^{NM}
Finanzielle Führung von Architektur- und Ingenieurbüros	Der Kurs behandelt die Themenbereiche der Finanzbuchhaltung, Kalkulation, Budgetierung sowie Controlling und Steuern. Er ist für Einsteiger und Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet.	4./5.4., Zürich 8.30–17.30 Uhr [FF10-14]	900.– ^{FM} 1100.– ^M 1300.– ^{NM}
Treffsicheres und effizientes Texten für Architekten und Ingenieure	Die Teilnehmenden lernen Wege kennen, ihren Schreibprozess effizienter zu gestalten und die Verständlichkeit ihrer Texte zu erhöhen. Der Vormittag ist speziell auf die Bedürfnisse von Architekten ausgerichtet, während sich der Nachmittag an die Ingenieure richtet. Die Halbtage können einzeln gebucht werden.	8.4., Zürich Architekten 8.30–12.00 Uhr [TTA01-14] Ingenieure 13.30–17.00 Uhr [TTI01-14]	Kosten pro Halbtage 380.– ^{FM} 480.– ^M 630.– ^{NM}
Gemeinsam ins Ausland – Auftragsakquisition im Verbund	Der Export von Planerleistungen ist zeitintensiv und mit Herausforderungen verbunden. Der Kurs zeigt die grundlegenden Mechanismen und Vorteile der Akquisition im Verbund auf und bietet eine Plattform für den Erfahrungsaustausch.	10./17./24.4., Zürich 1. Tag: Webinar 2. Tag: Nachmittag 3. Tag: Abend [Web06-14]	400.– ^{FM} 450.– ^M 600.– ^{NM}
Organisation von Planungsbüros	Projekte müssen rasch, effizient und mit hoher Kompetenz abgewickelt werden. Dabei spielt die interne Büroorganisation eine zentrale Rolle. Im Kurs lernen Sie wichtige Zusammenhänge und Grundlagen für die interne Organisation branchenspezifisch kennen.	11./12.4., Zürich 1. Tag: 9.00–18.00 Uhr 2. Tag: 9.00–16.00 Uhr [MA002-14]	900.– ^{FM} 1100.– ^M 1300.– ^{NM}
Lohnfortzahlungs- und Überstundenproblematik	Ausgehend von den Pflichten des Arbeitgebers bzw. des Arbeitnehmers über Regelungen zu Überstunden hin zur Kündigung behandelt der Kurs häufige Stolpersteine im Einzelarbeitsvertrag.	16.4., Zürich 13.30–17.00 Uhr [LU02-14]	300.– ^{FM} 400.– ^M 550.– ^{NM}
Wie ermittle ich den mittleren Bürokostensatz?	Der mittlere Bürokostensatz bildet die Grundlage für jede Offertstellung und muss auch für jedes Büro individuell ermittelt werden. Anhand praktischer Beispiele wird dessen Herleitung erläutert.	5.5., Zürich 13.30–17.00 Uhr [KO04-14]	300.– ^{FM} 400.– ^M 550.– ^{NM}
Wertschöpfung und Wertvernichtung beginnen beim Vertrag	Für komplexe Grossbauvorhaben können nicht alle sinnvollen und erforderlichen Massnahmen im Voraus bestimmt werden. Der Kurs analysiert, weshalb Änderungen in traditionellen Vertragsformen nachteilige Folgen für die Projektbeteiligten haben können, und zeigt, warum das Projektbündnis als Alternative solche Nachteile vermeiden kann.	8.5., Zürich 13.30–17.30 Uhr [IP03-14]	400.– ^{FM} 500.– ^M 650.– ^{NM}
Quo vadis: Die Planung der Zukunft meines Unternehmens	Im Zentrum des Kurses stehen Fragen rund um die Nachfolgefähigkeit, die Übergabe des Betriebs, werttreibende Faktoren für das Unternehmen und potenzielle Käufer.	19.5., Zürich 17.00–19.00 Uhr [NR10-14]	200.– ^{FM} 300.– ^M 450.– ^{NM}
Grundlagen der Führung von Architektur- und Ingenieurbüros	In sieben Kursmodulen vermitteln qualifizierte Kursleiter branchenspezifisches und praxisorientiertes Wissen sowie die Grundlagen zu den Führungsaufgaben in Architektur- und Ingenieurbüros. Dabei werden alle für die Projektierungsbüros wichtigen Managementthemen abgedeckt.	12.–14.6., Zürich 3 Tage [UF09-14]	2450.– ^{FM} 2950.– ^M 3450.– ^{NM}